Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld ..... Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Walter-Rathenaustraße 56 Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen ..... Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Neuerweg 34 Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Nummer 17. Montag den 23. April 1928 4. Jahrgang.



Fußball in Westdeutschland.



Ein unerwartet großer Erfolg der Sülzer SpVgg. — Schwarz-Weiß Barmen und Kurhessen Kassel teilen sich in die Punkte. — Niederlagen bergischer Vereine in den Aufstiegsspielen.

Die Sülzer SpVgg. hat am Sonntag ... gefährlichsten Mitbewerber, den F. C. ... alke 04, ausgeschaltet. Mit 7:2 wurden die ... ller im Duisburger Stadion vor 20 000 Zu... ern vernichtend aufs Haupt geschlagen. Für ... rste Stelle kommt nach den heutigen Spielen ... Sülz nur noch Preußen Krefeld in Frage, ... müssen die Krefelder ihr letztes Spiel gegen ...arz-Weiß Barmen gewinnen. — Die Bar... Schwarz-Weiß-Mannschaft zeigte ge... zeitweilig in ungewohnter Aufstellung, ... die sonstigen Leistungen und spielte gegen ...hessen Kassel nur mit 2:2 unentschie... Nach Verlustpunkten gerechnet, steht Barmen ...ritter Stelle und kann, falls sämtliche aus... den Spiele gewonnen werden sollten, sogar ... auf den zweiten Platz kommen. Der Zweite ... Dritte aus den westdeutschen Endspielen neh... bekanntlich an den Kämpfen um die Deutsche ...allmeisterschaft teil.

Die Endspieltabelle hat folgendes Aussehen:

...Vgg. Köln Sülz	6	5	0	1	27:9 10
...en Krefeld	5	4	0	1	14:8 8
...e 04	4	2	0	2	10:10 4
...ia Rheine	4	2	0	2	9:14 4
...hessen Kassel	4	1	1	2	6:10 3
...arz-Weiß Barmen	2	0	1	1	3:5 1
...en 72	5	0	0	5	4:17 0

Barmens halber Erfolg.

Schwarz-Weiß Barmen — Kurhessen Kassel 2:2 (1:2).

Im zweiten Entscheidungsspiel um die West... Meisterschaft konnte der Bergisch-Märki... Meister auf heimischem Boden im Barmer ...dion vor etwa 8000 Zuschauern gegen den ...en-Hannoverschen Vertreter nur ein glückliches ...entschieden erzielen. Die Barmer Mannschaft ...chte bei weitem nicht ihr gewohntes Können. ... Verteidigung insbesondere wies außerordent... bedenkliche Schwächen auf. In der Mittel... hatte Brausen keineswegs einen Glanztag, ...rend beide Außenläufer, Osthoff und der Er... Mann Frieling, recht angenehm auffielen. Im ...rm hatte man für den am vergangenen Sonn... des Platzes verwiesenen Bosmann einen ...spieler auf den Rechtsaußenposten gestellt, der sich ...ls eine völlige Niete erwies. Die Sturmhandlun... ...en litten unter diesen Umständen außerordentlich. ...ng davon abgesehen, daß die Fünferreihe, selbst ...Schlösser, an sich einen schlechten Tag hatte. Die ...rhessen enttäuschten recht angenehm. Sie ver... ...n über ein gutes Durchschnittskönnen und ...n in ihrem Verteidiger Weber eine ganz über... ...de Kraft. Unzählige Male rettete er in den ...chsten Situationen vor seinem Tore und be... ...rte den Ball mit sicheren, weiten Schlägen ... vorne. Dem Schiedsrichter Broden-Duis... ... der an Stelle des verhinderten Dr. Bauvens ...n Kampf gewissenhaft und umsichtig leitete, stell... sich beide Mannschaften in folgender Auf... ...ng:

...chwarz-Weiß:

Mohr

Kellner Kirschieben

Frieling Brausen Osthoff

...Vorgreäwe Schlösser Schürfeld Wandhoff Westkott II

...Falk Dübert Scheinhütte Honsel Paul

Schröder Wuth Sievert

Weber Schlemm

Schwelhardt.

...Kurhessen.

Schwarz-Weißen begannen den Kampf recht ...eißungsvoll. Sie ließen eine gute erste Vier... ...nde los, deren Drang von einzelnen Durch... ...n der Kasseler unterbrochen wurde, die aber ...egen so gefährlich waren, weil beide Barmer ...teidiger nicht immer einig waren, wie sie es ...en sollten, und über eine erschreckende Schuß... ...herheit verfügten. Die erste Überlegenheit der ...arz-Weißen brachte ihnen nichts ein, da sie ... im gegnerischen Strafraum entweder um... ...olich totkombinierten oder den Ball zu ihrem ...en Ersatz-Außen beförderten, der ihre Gele... ...heiten gänzlich zunichte machte. Die Kasseler ...ten es besser. Unter reichlicher Beschäftigung ...r Flügel drangen sie viel schneller, einfacher ...d zweckmäßiger vor und brachten reichlich viel ...rschüsse an, von denen einer in der 20. Minute ...m ersten Erfolg und 3 Minuten später ein an... ...rer nach schlechter Fußabwehr des Barmer Hü... ...s zum zweiten Treffer führten. Obwohl die ...rgisch-Märkischen in der Folge den Feldkampf ...eist überlegen gestalteten, gelang ihnen bis kurz ...r der Pause kein Treffer, einesteils, weil sie nicht genügend schossen, zum anderen, weil das Kasseler Abwehrbollwerk, in dem Weber glänzte, immer wieder rechtzeitig eingriff. Erst fünf Minuten vor der Pause brachte Westkott einen guten Flachschuß an, den der geschickte gegnerische Hüter passieren lassen mußte.

Nach dem Wiederbeginn hatte Schlösser den Mittelstürmerposten eingenommen, und die Schwarz-Weißen setzten sich eine Zeitlang in der Kasseler Hälfte fest. Sie erzielten auch in kurzer Folge eine ganze Reihe von Ecken, von denen aber keine verwandelt wurde. Die Kasseler stießen weiter immer überraschend schnell durch und beschäftigten häufiger den tüchtigen Barmer Hüter um so mehr, als sie trotz ihres nicht immer sehr systemvollen Stürmerspiels bei den Verteidigern nur wenig Widerstand fanden. Es ging aber bei etwas Glück auf der Barmer Seite immer wieder gut. Im großen und ganzen waren auch in der zweiten Halbzeit die Schwarz-Weißen meist in der Hälfte der Kurhessen zu finden, aber erst in der 30. Minute sollte ihnen der Ausgleich in Gestalt eines Elfmeterballs, den Schlösser sicher verwandelte, gelingen. Auch in der letzten Viertelstunde waren die Wuppertaler meist tonangebend; sie erreichten sogar vorübergehend ihre gute Form und hätten beinahe noch den Siegestreffer durch Westkott erzielt, der in günstiger Schußstellung zwei Minuten vor dem Spielende eine Bombe ganz knapp gegen den Pfosten setzte. Bis zum Abpfiff, der wiederum den Bergisch-Märkischen Meister im Angriff sah, änderte sich jedoch nichts mehr an dem Remisergebnis, in dem der Spielverlauf immerhin im ganzen einen gerechten Ausdruck findet.

Sülz' Meisterstück.

SpVgg. Köln-Sülz — Schalke 04 7:2 (3:1).

Der Sieg der Sülzer war verdient, wenn er auch in der erzielten Höhe als etwas schmeichelhaft bezeichnet werden muß. Bezeichnend ist z. B., daß der Sieg mit 7:2 Toren für Sülz errungen wurde, das Eckenverhältnis aber gerade umgekehrt 7:2 für Schalke lautet. Entschieden wurde das Spiel schon in der ersten halben Stunde, in der die Schalker Elf völlig überrumpelt wurde. Schon in der 3. Minute lenkte Zarges den Ball über den herauslaufenden Sobottka ins leere Tor. 2 Minuten später fiel durch Cepan der Ausgleich. Eine wunderbare Flanke von Schmitz köpft unmittelbar darauf Pelzer zum 2. Tore für Sülz ein, und auf dieselbe Weise fällt auf eine Flanke Ulrichs hin in der 28. Minute das 3. Tor.

Nach der Pause stellt Schalke verschiedentlich um, wodurch das Spiel aber an Einheitlichkeit nicht gewinnt. Auf der anderen Seite erhöht Schmitz durch Bombenschüsse das Resultat auf 5:1. Eine Flanke Ulrichs nutzt Swatosch zum 6. und eine Vorlage Schmitz' Ulrich zum 7. Tore aus. Erst in der letzten Viertelstunde kommt Schalke stark auf, und trotzdem Sülz geschickt verteidigt, gelingt es Kuzorra, ein Tor aufzuholen. Während Köln in Hochform spielte, hatte Schalke einen schlechten Tag, namentlich aber in der Verteidigung, der in erster Linie die hohe Niederlage zuzuschreiben ist.

Die Aufstiegsspiele.

Die Sonntagsspiele um den Aufstieg zur 1. Bezirksklasse haben unseren schlimmsten Befürchtungen für die bergischen Vertreter Recht gegeben. Sowohl Langerfeld wie Cronenberg brachten aus Düsseldorf eine Niederlage heim. Die Langerfelder Sportgemeinde ließ sich vom Sp. V. 04 Düsseldorf mit 6:3 schlagen, und der Cronenberger S. C. unterlag Schwarz-Weiß Düsseldorf mit 3:4. Dadurch haben die Bewährungsspiele für die erste Klasse, obwohl nur noch ein einziges aussteht, den höchsten Grad der Spannung erreicht. Drei Vereine nämlich stehen jetzt mit je 4 Punkten an zweiter Stelle. Einer von den dreien, Sp. V. 04 Düsseldorf, kommt für den Aufstieg nicht mehr in Frage. Bei den beiden anderen aber, der Spu. Sp. Vgg. Barmen und Schwarz-Weiß Düsseldorf, geht es am nächsten Sonntag, wo sie sich in Düsseldorf gegenüberstehen werden, ums Ganze, wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht:

Sp. G. Langerfeld	4	3	0	1	13:12 6
Sp.u.Sp.Vgg. Barmen	3	2	0	1	12:7 4
Schw.-Weiß Düsseldorf	3	2	0	1	9:8 4
Sp.V. 04 Düsseldorf	4	2	0	2	12:14 4
S.C. Cronenberg	4	0	0	4	9:14 0

Mit 3 Treffen setzten am Sonntag auch die Spiele um den Aufstieg zur 2. Bezirksklasse ein. Einen großen Erfolg feierte Germania Küllenhahn, deren glänzend aufgelegte Stürmerreihe ihren Gegner, den S.S.V. Hagen, auf dem Langerfelder Sportplatz nicht weniger als 9 Bälle ins Netz jagte, während das eigene Tor völlig rein blieb. In Cronenberg spielten Sp. V. Heiligenhaus und Rasensport Wermelskirchen mit 2:2 unentschieden. — Das dritte Spiel fand auf dem Alemannia-Platze in Bohwinkel statt und sah Düsseldorf-Werften mit 1:0 als Sieger über den Langenberger Sp. V.

Sp. 04 Düsseldorf — Sp. G. Langerfeld 6:3 (2:1).

Die Langerfelder enttäuschten in Düsseldorf gewaltig. Sp. V. 04 stellte die technisch bessere Mannschaft, namentlich im Sturm, und geht schon bald durch den Mittelstürmer in Führung. Ein Fehler der Düsseldorfer Verteidigung verhilft den Gästen zum Ausgleich, aber durch schnellen Flankenwechsel kommt der Platzverein noch vor der Pause zum zweiten Erfolg. Nach der Pause steht das Spiel bald 4:1 für Sportverein (darunter 1 Elfmeterball). Dann fallen abwechselnd für jede Partei noch je 2 Tore, darunter auch ein Elfmeter für Langerfeld. Bei den Gästen spielte der Angriff weiter unter Form, während der Mittelläufer vorzüglich gefiel. Die Düsseldorfer stellten eine sehr gute Verteidigung.

Schwarz-Weiß Düsseldorf — S. C. Cronenberg 4:3 (3:3).

Schwarz-Weiß war in Ratingen spielerisch glatt überlegen. Trotzdem muß der Sieg als glücklich bezeichnet werden, da Cronenberg durch größere Energie und Schnelligkeit eine gewisse technische Unterlegenheit mehr als ausglich. Mit dem Wind im Rücken ist Cronenberg zunächst im Vorteil und erreicht schon nach wenigen Minuten durch seinen Mittelstürmer das erste Tor. Den Ausgleich beantwortet Cronenberg mit zwei weiteren Toren, aber auch diese werden durch schnelle Angriffe der schwarz-weißen Stürmer innerhalb 2 Minuten ausgeglichen. Kurz nach dem Wechsel glückt den Düsseldorfern noch ein vierter Erfolg, der ihnen den Sieg brachte und den Cronenberg trotz leichter Überlegenheit nicht mehr aufholen konnte. Des Siegers Stärke war der schnelle, technisch gute, vielleicht aber zu weiche Sturm; der Torwart hielt die unglaublichsten Sachen und der Mittelläufer bildete die Achse, um die sich alles drehte. Bei Cronenberg zeichneten sich Verteidiger und Mittelläufer, letzterer aber nur in der Abwehr, aus, während der Torwart einen schwachen Tag hatte.

Germania Küllenhahn — S.S.V. Haan 9:0 (2:0).

Von Anfang an zeigte sich eine Überlegenheit der Küllenhahner. Durch das aufopfernde Spiel der Haaner kam Küllenhahn bis zur Halbzeit nur zu zwei Toren. Nach dem Wechsel war der Germanensturm nicht mehr zu halten; in gleichen Abständen fielen dann noch 7 weitere Tore, meist infolge guten Zusammenspiels. Küllenhahn führte eine gefällige und routinierte Spielweise vor. Das Spiel wurde fair durchgeführt, dank der korrekten Leitung des Schiedsrichters.

Rasensport Wermelskirchen — Sp.V. Heiligenhaus 2:2.

Die Wermelskirchener führten auf dem Platze des Cronenberger S. C. ein überlegenes Spiel vor, verpaßten aber eine Reihe der besten Gelegenheiten. Heiligenhaus kam nur durch zwei Elmeterbälle zum Ausgleich.

Sp. V. Langenberg — Düsseldorf-Werften 0:1.

Es wurde beiderseits in Bohwinkel nichts Überragendes geboten. Etwa 6 Minuten vor Schluß gelang den Werftenern ein Überraschungstor. Im allgemeinen gab aber Langenberg den Ton an.

Um den Pokal des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Am Samstagabend fand auf dem Germania-Platze ein Ausscheidungsspiel um den General-Anzeiger-Pokal statt. Gegner waren S. C. Sonnborn und V. V. 07 Elberfeld. Das Spiel wurde sehr hart durchgeführt und endigte mit 3:2 zugunsten von Sonnborn.

Gesellschaftsspiele.

S. S. V. Elberfeld spielte am Samstag und Sonntag, beide Male erfolgreich. Im ersten Spiel gewann die Elf gegen S. S. V. Sudberg mit 5:2 und im zweiten gegen Essener Sp. V. 99 mit 2:0. Germania Elberfeld hatte die Begegnung mit der Barmer Viktoria offenbar etwas leicht genommen und führte ein lasches Spiel vor, das der eifrigere Gegner noch in den letzten Minuten mit 2:1 für sich entscheiden konnte. V. V. Elberfeld 07 unterlag Rasensport Kupferdreh mit 3:4. Die Elberfelder Union überfuhr den V. V. Ohligs mit 9:1.

Die Barmer Sp.u.Sp.Vgg. war nach Düsseldorf gefahren, mußte aber die Überlegenheit Fortuna's mit 3:7 anerkennen. Der Barmer S. C. fertigte den V. f. L. Krefeld mit 5:1 ab. S. S. V. Nächstebreck unterlag dem Schwelmer F. C. mit 3:4.

Die Velberter Vereine waren ebenfalls sehr rege. V. V. Velbert besiegte die erstklassige Sp.Vgg. Solingen-Gräfrath mit 4:1. S. S. V. Velbert mußte eine leichte Überlegenheit von S. S. V. Oberkassel mit 3:4 anerkennen. Mit dem gleichen Ergebnis schlug Borussia Velbert den Sp. V. Byfang aus dem Ruhrbezirk. Rasensport Tönisheide und Adler Solingen spielten mit 2:2 unentschieden gegeneinander. V. V. Solingen 98 rettete sich durch einen 1:0-Sieg über V. V. Cronenberg vor dem Abstieg.

Die wichtigeren Düsseldorfer Spiele brachten folgende Ergebnisse: Viktoria Düsseldorf

Die Niederlage der Schalker in Duisburg.



Schmitz wehrt in hohem Sprunge ab.

gegen B. V. 04 Düsseldorf 1:1. — Rasensport Gerresheim gegen Cl. f. L. Köln 5:0. — S. C. Düsseldorf 99 gegen S. C. M.-Gladbach 2:1. — Eller 04 gegen B. V. Altenessen 5:5. — Turu Düsseldorf gegen Schwarz-Weiß Essen 0:2.

S. V. 99 Essen — S. S. V. Elberfeld 0:2 (0:0).

Auch dieses Spiel konnte Elberfeld verdient für sich entscheiden. Mit Ausnahme der ersten 20 Minuten war eine leichte Überlegenheit der S. S. V.er nicht zu verkennen, die sich gegen Ende des Spiels immer mehr verstärkte und auch in zwei Toren ihren Ausdruck fand. Essen stellte eine körperlich gut durchgebildete Elf ins Feld und vermag auf Grund größerer Schnelligkeit vorerst zu drängen. Langsam macht sich Elberfeld frei und stattet dem Essener Tor verschiedene gefährliche Besuche ab. Nach der Halbzeit nimmt S. S. V. das Heft in die Hand, aber der ganz vorzügliche gegnerische Torwart einschließlich der schlagsicheren Verteidigung vereiteln vorerst jeglichen Erfolg. Erst 10 Minuten vor Schluß verwandelt der Mittelläufer Aders einen Handelfmeter, dem einige Minuten darauf sich ein zweites Tor anreiht, das Heyer entschlossen einsendet. Bei beiden Mannschaften überragten die Verteidigungen, bei Elberfeld außerdem der linke Läufer Schmidt.

Fortuna Düsseldorf — SSVg. Barmen 7:3 (1:1).

Nachdem die Sp. u. Sp. Vgg. die Düsseldorfer im vergangenen Jahre in Barmen mit 5:0 heimschickte, machte es Fortuna diesmal umgekehrt und brachte den Blaugelben eine empfindliche 7:3-Niederlage bei, die im wesentlichen auf das Konto der Barmer Ersatzhintermannschaft fällt, die sich in dieser Zusammensetzung namentlich in der zweiten Halbzeit gar nicht zurechtfand. Nach dem Wechsel spielten die Fortunen mit dem Wind und erzielten noch 6 Erfolge, die meist aus Drängetoren resultierten, während die Barmer noch zwei Tore machten, das letzte durch einen hübschen Kopfball Lückes. Der unter einer guten Leitung stehende Kampf wurde fair ausgetragen. Der erfolgreichste Spieler der Fortunen war wiederum Köhler. Albrecht wurde von dem linken Barmer Läufer sehr gut gehalten, so daß er nur wenig zur Geltung gelangte.

S. C. Barmen — B. f. L. Krefeld 5:1 (2:1).

Die erste Hälfte war im ganzen bei flotten beiderseitigen Angriffen ausgeglichen. Nach etwa zwanzig Minuten riß Barmen durch den Halblinken die Führung an sich, die von Krefeld bald durch Handelfmeterball aufgeholt wurde. Immermehr griffen die Besucher an, ohne die ballsichere Barmer Abwehr überwinden zu können. Vor der Pause stellte Barmen die Partie auf 2:1. Im zweiten Teil waren die Barmer Angriffe zahlreicher und energischer, die ihnen bis zum Schluß noch drei weitere Treffer einbrachten.

B. V. Solingen 98 — B. V. Cronenberg 1:0 (1:0).

Dieses Entscheidungsspiel um den Verbleib in der 2. Klasse nahm einen überaus aufregenden Verlauf. Schon nach sieben Minuten vermochte Solingen den einzigen Treffer des Tages anzubringen. Im weiteren Verlauf waren sich die Mannschaften gleichwertig. Nach der Pause entstanden für 98 recht brenzlige Momente, da Cronenberg für etwa eine halbe Stunde das Spiel vollständig an sich riß, ohne aber der Überlegenheit zahlenmäßig Ausdruck geben zu können. Erst die letzte Viertelstunde kam Solingen besser in Schwung. An dem knappen Siege änderte sich aber nichts, so daß 98 einen nicht unverdienten Sieg davongetragen hatte.

S. C. V. Nächstebreck — F. C. Schwelm 3:4 (3:2).

Die Mannschaften lieferten sich einen abwechslungsreichen Kampf. Durch Fernschuß übernahm Schwelm bald die Führung und erhöhte diesen Vorsprung nach guter Innenkombination. Nächstebrecks Angriffe scheiterten zunächst an der ballsicheren Schwelmer Abwehr. Schließlich gelingt aber doch der Ausgleich und kurz vor dem Wechsel der Führungstreffer. Nach der Pause wurde die Begegnung härter. Gegen die körperlich stärkere Hintermannschaft der Gäste konnte sich Nächstebreck nicht durchsetzen. Durch Schrägschuß stellte Schwelm den Gleichstand her, dem mit Zutun der Platzelf sogar der Siegtreffer angereiht werden konnte.

B. V. 07 Elberfeld — B. f. R. Kupferdreh 3:4 (2:3).

Bei den Ballspielvereinlern machte sich die Anstrengung des Samstagsspiels bemerkbar. Trotz der Niederlage führten sie ein ebenbürtiges Spiel vor. Bei größerer Schießfreudigkeit des Sturmes und schnellerem Eingreifen der Verteidiger hätte das Resultat anders lauten können. Die Kupferdreher hinterließen einen guten Eindruck.

Um die Wasserball-Meisterschaft im Kreise IX.

(Westdeutschland) C. A. des Deutschen Schwimm-Verbandes.

Die Festsetzung der Vorrundenspiele.

Um seiner Bedeutung willen das Wasserballspiel in Westdeutschland mehr zu pflegen und zu fordern und seinen Vereinen damit allmählich Anschluß finden zu lassen an die deutschen Spitzenvereine, schuf Kreis 9 (Westdeutschland) e. V. des deutschen Schwimm-Verbandes auf seinem letzten Kreistage in Duisburg den Posten eines besonderen Kreis-Wasserballwartes, mit dem A. Handelmann-Elberfeld betraut wurde. Dieser bildet mit den Wasserballwarten der einzelnen Gaue den Kreis-Wasserball-Ausschuß, dem alle Wasserballangelegenheiten unterstehen.

Auf die von diesem Ausschuß erfolgte Ausschreibung eines neuen Spielsystems hatten zu dem festgesetzten Meldetermin am 1. April zwölf der spielstärksten Vereine ihre Meldungen zur Teilnahme um die Erringung der Kreis-Wasserball-Meisterschaft 1928 abgegeben.

In der nun am Samstag in Düsseldorf stattgefundenen Sitzung des KWA. mit den Vertretern der gemeldeten Vereine wurde die Gruppeneinteilung sowie die Festsetzung der Termine und Schiedsrichter der Vorrundenspiele vorgenommen. Die Gruppierung gestaltete sich wie folgt: In Gruppe 1 spielen Wasserfreunde Bonn, Sparta Köln, Ohligs 04 und Düsseldorf 99. Zur Gruppe 2 gehören Poseidon Köln, Düsseldorf 98, Krefeld 93 und Westfalen Dortmund. Der Gruppe 3 wurden zugeteilt Aegir Essen, Gelsenkirchen, Krefeld 09 und Schwimmsportfreunde Barmen.

Jede Gruppe spielt nun zunächst unter sich nach dem Punktsystem im Hin- und Rückspiel. Die dadurch erforderlich werdenden Spiele wurden wie nachstehend vereinbart, wobei der erstgenannte Verein der Veranstalter ist und der eingeklammerte Name den des Schiedsrichters bedeutet.

Gruppe 1. — 1. Runde.

1. Ohligs — W. Bonn (Steinbrink-Barmen), 2. Sparta Köln — Düsseldorf 99 (W. Isenberg-Elberfeld), bis 5. 6. auszutragen. 3. W. Bonn — Sparta Köln (Wolf-Köln), 4. Düsseldorf 09 — Ohligs (Bovie-M.Gladbach), bis 12. 6. auszutragen. 5. W. Bonn — Düsseldorf 09 (Treis-Bonn), 6. Ohligs — Sparta Köln (Göbbels-Barmen), bis 20. 6. auszutragen.

2. Runde.

1. W. Bonn — Ohligs (W. Isenberg), 2. Düsseldorf 09 — Sparta Köln (Göbbels), bis 5. 7. auszutragen. 3. Sparta Köln — W. Bonn (Bovie), 4. Ohligs — Düsseldorf 09 (Treis), bis 10. 7. auszutragen. 5. Düsseldorf 09 — W. Bonn (Wolf), 6. Sparta Köln — Ohligs (Steinbrink), bis 20. 7. auszutragen.

Gruppe 2. — 1. Runde.

1. Krefeld 93 — Pos. Köln (Bauer-Rheydt) am 10. 5. 2. Krefeld 93 — Dortmund (Bauer-Rheydt) am 17. 5. 3. Pos. Köln — Dortmund (Stamper-Köln) am 20. 5. 4. Krefeld 93 — Düsseldorf 98 (Beckers-Ruhrort) am 25. 5. 5. Dortmund — Düsseldorf 98 (Beckers-Ruhrort) am 3. 6. 6. Düsseldorf 98 — Krefeld 93 (Wolf) am 10. 6.

2. Runde.

1. Pos. Köln — Krefeld 93 (Wolf) am 29. 6. 2. Dortmund — Pos. Köln (Steinbrink) am 1. 7. 3. Pos. Köln — Düsseldorf 98 (Stamper) am 7. 7. 4. Dortmund — Krefeld 93 (Beckers) am 7. 7. 5. Düsseldorf 98 — Krefeld 93 (Mallin-Aachen) am 19. 7. 6. Düsseldorf 98 — Dortmund (Wolf) am 21. 7.

Gruppe 3. — 1. Runde.

1. Barmen — Aegir Essen (Wolf) am 9. 6. 2. Krefeld 09 — Aegir Essen (Bauer) am 26. 5. 3. Aegir Essen — Gelsenkirchen. 4. Krefeld 09 — Barmen (Beckers) am 17. 6. 5. Krefeld 09 — Gelsenkirchen (Bauer). 6. Barmen — Gelsenkirchen (W. Isenberg).

2. Runde.

1. Essen — Barmen (Stamper). 2. Essen — Krefeld 09 (Beckers) am 1. 7. 3. Gelsenkirchen — Essen (Dr. Brandt-Dortmund). 4. Barmen — Krefeld 09 am 14. 7. 5. Krefeld 09 — Gelsenkirchen (Dr. Brandt). 6. Gelsenkirchen — Barmen (Hourticolon-Düsseldorf).

Die nicht festgesetzten Termine werden noch mitgeteilt.

Des weiteren wurde in der Sitzung die Aufstellung einer repräsentativen Kreis-Wasserballmannschaft behandelt, die erstmalig den Kreis bei dem Länderkampf am 19. August in Gladbeck vertreten soll. Um die hierfür in Betracht kommenden Spieler zu ermitteln, finden Auswahlspiele statt, und zwar das erste am 6. Mai in Aachen anläßlich der Länderwasserballspiele Belgien — Deutschland. Es spielt hier eine Kölner Stadtmannschaft, bestehend aus Rütt, Wienand, Budig, Stamper, Treis, Lambertz, Hillebrand, gegen die zusammengesetzte Mannschaft Hilgers-Barmen (Tor), Hupperts-Krefeld 09 und Meyer-Düsseldorf 09 (Verteidigung), Hülser I-Krefeld 93 (Verbindung), Jörg und Schlüter-Westf.-Dortmund und Langloh-Düsseldorf 09 (Sturm). Ein zweites Spiel soll am 20. Mai in Barmen bei der internationalen Veranstaltung der dortigen Schwimmsportfreunde ausgetragen werden, wofür die Mannschaften noch bestimmt werden.

Wacker Halle mitteldeutscher Meister.

Der Dresdener SC. mit 1:0 geschlagen.

WB. Dresden, 22. April. (Eig. Drahtb.) Eine Überraschung nach der anderen gab es bei den diesjährigen Endkämpfen um die mitteldeutsche Fußballmeisterschaft, und auch das Endspiel blieb davon nicht verschont. Was niemand für möglich gehalten hatte, vollbrachte Wacker Halle. Der Pokalsieger Dresdner Sportklub, allgemein als stärkste Mannschaft in Mitteldeutschland anerkannt, wurde überraschend geschlagen. Im Innenraum der Dresdner Radrennbahn siegte die Mannschaft des Saalegaues mit 1:0 (0:0). Das Spiel ging vor 25 000 Zuschauern vor sich und sah die Wacker Mannschaft in einer überraschend guten Form. Das Spiel war in der ersten Halbzeit vollkommen ausgeglichen. 13 Minuten nach Wiederbeginn fiel durch den Hallenser Plag das einzige Tor des Tages. Die Dresdner waren zwar im letzten Teil des Spiels stets besser, scheiterten aber an der aufopfernd spielenden Hintermannschaft von Wacker, bei der besonders der Torwart wahre Glanzleistungen zeigte. An der deutschen Meisterschaft nehmen beide Vereine teil, DSC. als Pokalsieger.

Punktespiele in Mitteldeutschland:

Halle 96—SV. Halle 98 3:1; Eintracht Halle—Merseburg 99 2:3.

Norddeutschland.

Runde der Ersten:

Hamburg: Viktoria Hamburg — St. Pauli Sport 4:0 (1:0).

Harburg: Rasensport Harburg — Hamburger SV. 6:1 (0:1)!!

Hannover: Arminia Hannover—Holstein Kiel 1:7 (1:2).

Runde der Zweiten:

Lübeck: LBV.-Phönix Lübeck—Union Altona 2:3 (1:1).

Weitere Spiele:

Hamburg-Altona (Ges.-Sp.): Ottensener SV. gegen Olympia Neumünster 2:0; Altona 93 — Guts-Muts Dresden 0:2; Unitas Hamburg — Olympia Neumünster 1:4; Rothenburgsort — Wandsbecker SV. 3:4; St. Pauli FC. — Teutonia Altona 6:2; SpVg. Blankenese—Nienstedten 2:0. Nord-Hannover: Aufstieg: Einigkeit Wilhelmsburg — Teutonia Lützen 0:2. Pokalspiel: SV. Wilhelmsburg — Wilhelmsburger SC. 3:2 (nach Verl.). Ges.-Sp.: Viktoria Harburg — Alemannia Hamburg 4:2. Schleswig-Holstein: Ges.-Sp.: FVg. Lilia Kiel — SV. Harburg 5:3. Bremer-Bezirk: Pokalspiel: Werder Bremen — VfB.-Komet Bremen 1:4. Ges.-Sp.: Woltmershausen — Weser Achim 8:3; Bremer SV.—SuS. Delmenhorst 8:0. Hannover-Braunschweig: Ges.-Spiel: Hannover 96 — Tennis-Borussia Berlin 7:4 (5:3). Lübeck-Mecklenburg: Gesellschaftssp.: Schwerin 03 — Zoltzei SV. Hamburg 4:7. Aufstieg: Rasensport Rostock — Parchimer SC. 0:3; Holstein Segeberg — VfL. Eutin 2:1.

Bayern München schlägt Fürth.

um die süddeutsche Meisterschaft.

Runde der Ersten:

SpVg. Fürth — Bayern München 0:3 (0:3)!!; [illegible] — Eintracht Frankfurt 2:0 (3:3); SpVg. Waldhof — Wormatia Worms 7:2 (3:0); FV. Karlsruhe — Kickers Stuttgart 5:2 (1:1).

Trostrunde:

Gruppe Südost: BfR. Fürth — 1. FC. Nürnberg 0:2; VfB. Stuttgart — Union Böckingen 2:0. Gruppe Nordwest: Rot-Weiß Frankfurt — FSV. Mainz 05 0:0.

Berlin-München 5:1.

Schon in der vierten Minute 3:0!!!

WB. Berlin, 22. April. (Eig. Drahtb.) Das erste große Ereignis des Berliner Verbandes im Rahmen seines Städte-Programms, der Kampf gegen München, der zum 9. Male zum Austrag gelangte, fand am Sonntag auf dem Preußenplatze statt. 30000 Zuschauer waren Zeuge des Großkampfes, der wohl als das beste und schönste Spiel der letzten Zeit bezeichnet werden kann. Der Kampf setzte gleich mit einer Riesenüberraschung ein, an die kaum ein Mensch gedacht haben würde. Gleich in der 1. Minute kommt der Berliner Sturm in ausgezeichnetem Spiel gut durch und Sobeck schießt das erste Tor. Kurz danach kann Grenzel ein schönes Durchspiel ebenfalls mit einem Erfolge abschließen und bereits in der 4. (!) Minute stellte Sobeck das Ergebnis auf 3:0. Das war den Bayern offensichtlich zuviel. Sie sammelten sich, spielten einen vorzüglichen Fußball und setzten dem Gegner außerordentlich stark zu. Ihre Anstrengungen wurden in der 8. Minute von Erfolg gekrönt. Nebauer holte ein Tor auf, das jedoch das einzige für sie bleiben sollte. Die Münchener waren weiter im Vorteil und Berlin mußte alles aus sich herausgeben, um den Vorsprung nicht einzubüßen. Gelhaar rettete verschiedentlich im letzten Augenblick. Ein Elfmeter wegen Unfairnis von Ertl wurde von Sälle in der 37. Minute zum vierten Tore verwandelt. In der zweiten Hälfte trat bei München für den verletzten Hörmüller Schäfer als Halblinks ein. Es war nunmehr ein ausgeglichenes Spiel. In der 10. Minute gab es eine Pause zum Gedenken der am letzten Sonntag beim Straßenbahnunfall nach dem Stadionspiel Verunglückten. Unnötigerweise erhöhten die Bayern durch ein Selbsttor des Verteidigers Kling das Ergebnis auf 5:1. Obwohl München zeitweise sehr stark drängte, gelang es nicht, das Ergebnis zu verbessern. Die Bayern hatten durch ihre Gesamtleistung eine Niederlage in dieser Höhe nicht verdient.

Einführung eines neuen Fußball-Olympia-Systems.

WB. Amsterdam, 22. April. (Eig. Drahtb.) Der vorbereitende Ausschuß für das Olympische Fußballturnier, der sich aus Dr. Bauwens (Deutschland), Lotsy (Holland) und Berbeek (Belgien) zusammensetzt, hielt in Amsterdam in Gemeinschaft mit einigen Herren vom Technischen Ausschuß des Niederländischen Olympischen Komitees lange Beratungen ab. Der Kernpunkt der Verhandlungen drehte sich um die Frage, nach welchem System in Amsterdam gespielt werden soll. Die Kommission ging von dem Standpunkte aus, daß das bisherige Pokalsystem große Härten in sich birgt, so eine Mannschaft, die vielleicht eine Reise von Wochen hinter sich hat, schon nach dem ersten — vielleicht unglücklichen — Spiel ausscheiden muß. Aus diesem Grunde hat sich die Kommission für ein anderes System, das sogenannte Bergvall-System, entschieden, das bei 20 teilnehmenden Ländern 35 Spiele vorsieht, während beim Pokalwettbewerb nur 20 Spiele erforderlich sind. Gibt der Fußball-Weltverband (Fifa) seine Zustimmung, so wird in Amsterdam nach folgendem System gespielt: Die 20 Mannschaften werden durch Los zu 10 Paaren vereinigt; in der ersten Runde finden 10 Spiele statt. Ergebnis: 10 Sieger und 10 Besiegte. Zweite Runde: die 10 Sieger spielen 5 Spiele; Ergebnis: 5 Sieger und 5 Besiegte. Zweite Runde bis: die 10 Besiegten aus der ersten Runde spielen 5 Spiele; Ergebnis: 5 Sieger und 5 Besiegte. Die 5 Besiegten scheiden aus. Dritte Runde: die 5 Besiegten aus der zweiten Runde a) und die 5 Sieger aus der zweiten Runde b) spielen 5 Spiele; Ergebnis: 5 Sieger, 5 Besiegte. Die 5 Besiegten scheiden aus. Es bleiben also noch 10 Länder im Wettbewerb: die 5 Sieger aus der zweiten Runde a) und die 5 Sieger aus der dritten Runde. Jetzt wird eine Zwischenrunde eingeschoben, in der 6 Länder Freilos erhalten. Die restlichen Mannschaften treffen zwei Spiele aus, die 2 Sieger ergeben. Die 2 Sieger und die 6 Mannschaften, die Freilos hatten, spielen nach dem Pokalsystem weiter. Es finden also weitere 4 Vorrundentreffen, 2 Treffen in der Zwischenrunde, Kampf um den dritten und vierten Platz und ein Entscheidungsspiel um den ersten und zweiten Platz statt.

Die Auslosung wird in der Zeit vom 20. bis 23. Mai vorgenommen. Sollte das vorstehende System angenommen werden, so werden sich die Kämpfe auf den vollen Zeitraum vom 27. Mai bis zum 15. Juni erstrecken. Beim Pokalsystem hofft man, das Fußballturnier bereits am 10. Juni beenden zu können. Die nächste Sitzung des Vorbereitenden Ausschusses soll am 12. Mai in Köln stattfinden.

Wuppertaler Hockeysport.

Elberfelder HTC. verliert nur knapp mit 1:[illegible] in Mülheim. — Elberfelder TC. unterliegt Schwarz-Weiß Barmen. — Velbert gegen Turu Düsseldorf 2:2.

Der Elberfelder Hockey- und Tennis-Klub spielte anläßlich des Stiftungsfestes des HC. Uhlenhorst Mülheim in Mülheim und verlor dort trotz stark geschwächter Mannschaft nur knapp mit 1:0, und noch dazu durch Strafstor. Die Blau-Weißen mußten für vier der besten Leute Ersatz aus den Jugendlichen nehmen, die sich aber im allgemeinen gut hielten, wenn ihnen auch noch an der entsprechenden Erfahrung und Härte mangelte. Das Ergebnis stand zur Halbzeit bereits fest, obwohl nach derselben der Platzverein zeitweise stark drängte. Sämtliche Angriffe scheiterten aber an der vorzüglichen Abwehr der Hintermannschaft, in der besonders der Torhüter hervorragend in Form war. Uhlenhorst stellte wie stets eine technisch gute und äußerst schnelle Elf, so daß das Ergebnis für den Elberfelder HTC. recht ehrenvoll ist. Das Spiel selbst hinterließ einen guten Eindruck, es wurde recht schnell durchgeführt und fand auf einwandfreiem Platze statt. Im Spiel der Zweiten mußte Elberfeld eine verdiente 2:0-Niederlage einstecken, die darauf zurückzuführen ist, daß die Mannschaft ohne jeden Zusammenhang spielte. — Die Herren verloren gegen Mülheim mit 6:0, die erfahrene Spielerfahrung des Gegners gab hier den Ausschlag, denn Elberfeld hielt sich bis zur Pause noch recht ansprechend.

Auf dem Platze am Freudenberg standen sich Elberfelder Turngemeinde und Schwarz-Weiß Barmen gegenüber. Das Treffen endete mit 2:1 für Barmen, die durch ihren Halbrechten erfolgreich waren. Elberfeld hatte in der ersten Hälfte mehr vom Spiel, ohne sich aber gegnerischen Schußkreis durchsetzen zu können, so daß man mit 0:0 in die Pause ging. Nach der Pause hatte Barmen eine Umstellung seiner Elf vorgenommen, die sich bewährte, und von da ab waren die Schwarz-Weißen tonangebend. Der Sieg der Barmer ist insofern verdient, als sie sich bietenden Gelegenheiten restlos ausnutzten, während Elberfeld sich in nutzlosem Innenspiel erging, das von der gegnerischen Hintermannschaft im entscheidenden Moment unterbrochen wurde. Auch die zweiten Einheiten trennten sich mit einem 2:1-Ergebnis für Barmen, während Elberfelds Junioren die von Barmen mit 4:1 schlugen.

FC. Velbert hatte die auf eigenem Platz vorgesehenen Spiele gegen Turu nach Düsseldorf verlegt. Die dort erzielten Ergebnisse fielen diesmal nicht allzu günstig ausgefallen, wenn auch das der ersten Elf, das mit 2:2 unentschieden endete, in etwa überraschend kommt. Velbert führte bis Halbzeit 1:0 und ging auch nach denselben in Führung. Turu erzielte den Ausgleichstreffer erst kurz vor dem Schlußpfiff. In Anbetracht des kleinen Platzes ist das Ergebnis für Velbert immerhin günstig, dagegen versagten die unteren Einheiten, die sämtlich verloren. Die zweite Elf unterlag Düsseldorf mit 1:4, die Junioren mit 2:5 und die Damen mit 0:

Der Frühjahres-Geländelauf in Burscheid.

Bei gutem Wetter und unter reger Beteiligung wurde am Sonntag der Frühjahrs-Geländelauf in Burscheid ausgetragen. Der SSV. Elberfeld hatte den Löwenanteil an den Erfolgen und sicherte sich den für die beste Gesamtleistung ausgesetzten Wanderpreis, sowohl für die Senioren wie für die Jugend.

Siegerliste:

Senioren: 1. Haber-Hamm 17,17 Min., 2. Reinshagen (BV Solingen 98), Strehling (VfL Remscheid). — Mannschaftssieg: 1. SSV. Elberfeld 18 Punkte, 2. PSV. Remscheid-Solingen, 3. PSV. Elberfeld-Barmen.

Junioren: 1. Kilp (Preußen Lenney) 17,[illegible] Min., 2. Wiotkowski (Lenney FC. 07), 3. [illegible] (Konkordia Ronsdorf). — Mannschaftssieg: [illegible]

Quer durchs Reich:

Westdeutschland.

Weitere Aufstiegspiele:

Niederrheinbezirk: Krefeld: SV. Kaldenkirchen — VfB. Speldorf 1:4.

Ruhrbezirk: Wanne: Horst-Emscher — Germania Herne 0:0. Bochum: Preußen Bochum — Essen-West 81 2:1. Dortmund: Sportfreunde Dortmund — Rellinghausen 06 3:0.

Südwestfalenbezirk: Siegen: Germania Mudersbach — Germania Neheim 3:0.

Privatspiele:

Mittelrheinbezirk: FV. Neuendorf — TV. Mayen 3:1; SpVg. Andernach — BC. 05 Düsseldorf 1:3; SV. Elz — Union Niederrad 1:6; FV. Engers — VfR. Koblenz 2:5; Koblenz 1900 — SC. Neuwied 04 6:1.

Niederrheinbezirk: SpVg. Oberhausen — Meiderich 06 2:1; Grafschafter Mörs — Union Hamborn 4:3; Hamborn 07 — BV. Beeck 1:1.

Ruhrbezirk: Schwarz-Weiß Essen — Turu Düsseldorf 2:0; SV. 99 Essen — SSV. Elberfeld 0:2; BV. Stoppenberg — SV. Rotthausen 1:2; Preußen Essen — Rot-Weiß Essen 2:4; VfB.-Alemannia Dortmund — Münster 08 2:5; Dortmund 95—Castrop 02 3:1 abgebr.; Union Gelsenkirchen — Gelsenkirchen 07 2:1; TV. Eickel — TuS. Bochum 2:3.

Westfalenbezirk: Arminia Bielefeld—Tennis-Borussia Berlin 0:5; Borussia Rheine — Duisburg 99 5:3; BV. 09 Hamm — SpVg. 06/07 Bielefeld 2:0; VfB. Bielefeld — Bielefeld 06/07 3:0; Osnabrück 06—Union Herford 2:1; Preußen Münster — Sportfreunde Essen 2:2.

Südwestfalenbezirk: Hagen 05—Meiderich 06 4:0; Jahn Werdohl — Preußen Essen 3:3.

Hessen-Hannover-Bezirk: SV. Kassel — Turu Kassel 7:0; Hessen 09 — Hermannia 1:0.

BSV. Remscheid-Solingen, 2. SSV. Elberfeld, 3. BV. Burscheid.

Anfänger: 1. Hausmann (Kölner SC. 99) 18,15 Min., 2. Klein (Schwimmsport Solingen), 3. Göbel (SSV. Elberfeld). — Mannschaftssieg: 1. Schwimmsport Solingen, 2. SSV. Elberfeld, 3. BSV. Remscheid-Solingen.

Jugend 10/11: 1. Jachert (SSV. Elberfeld) 11,02 Min., 2. Kohl (Burscheider TG.), 3. Groll (BV. Lüttringhausen). — Mannschaftssieg: 1. SSV. Elberfeld.

Jugend 12/13: 1. Bornemann (BV. Lüttringhausen) 11,22 Min., 2. Freund (SSV. Elberfeld), 3. Zapp (BSV. Remscheid). — Mannschaftssieg: 1. BSV. Remscheid, 2. SSV. Elberfeld.

Jugend 14 und jünger: 1. Raschhorn (SSV. Elberfeld) 9,45,3 Min., 2. Eppinghaus (Hellas Lennep), 3. Crott (SSV. Elberfeld). — Mannschaftssieg: 1. SSV. Elberfeld.

Pferderennen

Kölner Frühjahrs-Ausgleich.

Zahlreiche Ueberraschungen. — Guter Besuch. Wettversicherung gegen Stürze bei Hindernisrennen.

WB. Köln, 22. April. (Eig. Drahtb.) Die letzten Regentage hatten zwar das Geläuf etwas tief werden lassen, aber dennoch war die Besetzung wie auch der Rennverlauf in jeder Hinsicht ausgezeichnet. Fast alle Rennen boten Überraschungen. Der Besuch war außerordentlich gut.

Zu Beginn, im Antwortrennen für Dreijährige über 1900 Meter, gab es schon gleich die erste Überraschung. Gauner, aus dem Stall G. und W. Eichholz, der sich bei dem gut abkommenden Felde leicht an die Spitze setzte, aber dann doch nicht genug Ausdauer besaß, um gegen Ader dem auf der geraden Linie kräftig ausreißenden Prosper bestehen zu können, Prosper ging mit Kopf durchs Ziel. Peloria blieb konstant an dritter Stelle und hielt damit das, was sie versprochen hatte.

Wenn auch nicht überraschend, so lief doch in allerbester Form der Hengst Marino im Fliegerjagdrennen (3000 Meter, für Vierjährige) durchs Ziel. Bereits beim Start löste er sich vom Feld los und führte ununterbrochen bis zum Ziel. Pfalzgraf blieb placiert, was eigentlich nicht weiter auffiel. Georgette, die als Favorit galt, begnügte sich mit dem dritten Platz.

Nun kam wieder eine neue Sensation im Masha-Rennen (1800 Meter). Mannesmut aus dem Stall der Gebrüder Rösler und der von Reuß her außerordentlich gut avisierte Okertal hielten im allgemeinen den Vorzug. Mannesmut kam auch gut vom Start weg, konnte die Führung übernehmen, die er aber an Okertal abgeben mußte, als in der Zielgeraden Sonnenschein III (Stall Mayer) in frappanter Form die Spitze gewann und in geradezu überragender Distanz durchs Ziel ging. Für diesen Sieg zahlte der Toto 154:10.

Ein ungleiches Rennen war das Rautendelein-Jagdrennen (3200 Meter, große Bahn). Venelon zeigte seine gute Verfassung, worüber er in Reuß bereits Zeugnis abgelegt hatte. Nach dem Einlauf konnte es die Spitze erreichen und lag bis durchs Ziel vorn. Lump sprang nur mäßig an und blieb ohne Chancen.

Ein ausgezeichnetes Rennen war das Majestic-Rennen (1400 Meter). Miles, aus dem Stall Simons, bedeutete tatsächlich eine Sensation. Er kam glänzend aus dem Felde heraus und führte herrlich auf der Geraden. Das Publikum war begeistert. In diesem Rennen versagten alle Tips. Als zweite Überraschung zeigte sich Sturmnixe, die ganz hervorragend gelaufen war. Als Dritte ging, ebenfalls unerwartet, Negro durchs Ziel.

Der traditionsmäßige Kölner Frühjahrs-Ausgleich, der von jeher im Mittelpunkt der westdeutschen Frühjahrs-Rennsaison gestanden hat, verlief programmäßig. Für die Turfkenner war er technisch das beste offene Rennen. Da Weinbergs Bonbury nicht mitlief, blieb es dem Rößlerschen Hengst Jungmanne natürlich vorbehalten, den Sieg an sich zu reißen. Sein Stallgefährte Freigeist machte die Fahrt frei, gab dann in der Geraden die Bahn an den sich bis dahin schonenden Jungmanne ab, der sicher durchs Ziel ging.

Der Saraband-Ausgleich (Ausgleich III, 1400 Meter) hatte gute Klasse aufzuweisen. Kabalia führte und ließ ohne Mühe Ifelberg hinter sich. Als Dritte lief Impatiens, die, wie vorauszusehen, mindestens placieren mußte.

Neu eingerichtet wurde eine Wettversicherung gegen Stürze bei Hindernisrennen. Fällt ein Pferd in einem Hindernisrennen, so sind bekanntlich die für dieses Pferd abgeschlossenen Totalisatorwetten verloren. Die Wetter gegen derartige Verluste zu schützen, zahlt der Kölner Rennverein aus einer besonderen Kasse, so daß die Totalisatorquoten im übrigen in keiner Weise beeinflußt werden, die am Totalisator gemachten Einsätze auf das gefallene Pferd zurückgezahlt, sofern der Wetter beim Lösen der Wettkarte einen Aufschlag von 10 Prozent des Wetteinsatzes in Hürden- und Jagdrennen an besonders kenntlich gemachten Kassen bezahlt hat.

*

I. Antwort-R. 1. Rösslers Prosper (Tauß), 2. Gauner, 3. Peloria. Toto: 88, 16, 17, 18:10. F: Pastete, Kaen, Elektriker, Tennejagd, Hals- 1 Lg. II. Flieger-Jagd-R. 1. Trutschlers Marino (Grobauer), 2. Pfalzgraf, 3. Seefahrer. Toto: 31, 11, 14, 14:10. F: Georgette, Freimut, Oria, Irrmal. 6—8 Lg. III. Masha-R. 1. Mayers Sonnenschein III (Saria), 2. Okertal, 3. Mannesmut. Toto: 154, 52, 23:10. F: Francois I., Asparagus, Saint Leonard. 2—2½ Lg. IV. Rautendelein-Jagd-R. 1. Sträters Venelon (Kohl), 2. Reliquario, 3. Woge. Toto: 34, 17, 37, 23:10. F: Leibfuchs, Lump, Hungaria, Orma, Myrte. 2¾—3 Lg. V. Majestic-R. 1. Simons Miles (G. Nagy), 2. Sturmnixe, 3. Negro. Toto: 85, 21, 27, 25::10. F: Wallia, Geht Feuer, Fischermädel, Churpfalz 1½—2 Lg. VI. Kölner Frühjahrs-Ausgleich. 1. Rösslers Jungmanne (Tauß), 2. Goldwert 3. Freigeist. Toto: 16, 17, 23:10. F: Leibkürassier, Lux, Helmgier. 1¾—1¾ Lg. VII. Saraband-Ausgleich. 1. Simons Kabalia (G. Nagy), 2. Ifelberg, 3. Hellfaire. Toto:: 67, 22, 20, 10:10. F: Impatiens, Sepp, Miami, Loisach, Truthühnchen, Moor, Ei Maser. ¾—¾ Lg.

Die Vorrunde
zur deutschen Handballmeisterschaft.
Berlin, Nord und Mitte siegreich.

Die Landesmeister der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik mit Ausnahme des westdeutschen hatten am Sonntag die Vorrundenkämpfe zur deutschen Handball-Meisterschaft zu bestreiten. Der Zufall wollte es, daß Berlin, Nordbeutschland und Mitteldeutschland ihre beiden Vertreter (Damen und Herren) durch die Vorrunde brachten. Diese haben nun am 6. Mai zusammen mit dem westdeutschen Meister, BSV. 08 Aachen, die Kämpfe der Zwischenrunde zu bestreiten.

Auf dem Platze des Sportklubs Charlottenburg scheiterten die beiden südostdeutschen Kandidaten an den brandenburgischen Vertretern. Die Damen des SC. Charlottenburg führten in dem Spiel gegen die Breslauer Sportfreunde bei der Pause schon mit 4:0, um schließlich 9:0 zu gewinnen. Der Deutsche Handballklub Berlin erwies sich der Polizeimannschaft aus Oppeln in technischer Beziehung überlegen und gewann verdient mit 10:5 (6:2). Die Schlesier beschäftigten vornehmlich den Innensturm, der sich aber gegen die gute Berliner Hintermannschaft nicht durchsetzen konnte. Etwa 3000 Zuschauer wohnten dem Spiele bei.

In Stettin unterlagen die Meister des Baltenverbandes gegen die Vertreter von Nordbeutschland. Das Damenspiel sah den Güstrower Sportverein 08 knapp, aber verdient mit 2:1 (1:1) über Komet Stettin siegreich. Das Treffen der Polizeileute von Hamburg und Stettin entschieden die Hanseaten mit 4:2 (0:2) zu ihren Gunsten. Hamburg beherrschte den Kampf in der zweiten Spielhälfte fast ganz.

Die Begegnungen der Meister von Süd- und Mitteldeutschland in Halle endeten zugunsten der Mitteldeutschen. Vor 7000 Zuschauern (!!) siegten zunächst die Damen von Fortuna Leipzig knapp mit 1:0 (0:0) über die Spielerinnen des Post-Sportvereins Frankfurt a. M. Der famosen Torhüterin der Frankfurterinnen ist es zuzuschreiben, daß der Sieg nicht höher ausgefallen ist. Im Spiel der Männer war die Polizei Halle über den SV. 98 Darmstadt mit 4:2 (2:2) im Vorteil. Nach der Pause machte sich eine leichte Überlegenheit der Hallenser bemerkbar.

Handball im W. S. V.
Gesellschaftsspiele in Berg. Mark.

Das Treffen Tura Barmen gegen Polizei Elberfeld-Barmen endete mit einer großen Ueberraschung, da es der Tura gelang, gegen die Polizisten, die in letzter Zeit Bombensiege erringen konnten, einen hohen 7:2-Erfolg zu erringen. Im Anfang sah es allerdings nicht danach aus, denn die Polizei ging nach wenigen Minuten in Führung. Der Ball mußte allerdings von dem Hüter unbedingt gehalten werden. Wenige Minuten später kam Tura auf die gleiche Art zum Ausgleich. Beiderseits wurden nun die Aktionen systemvoller. Ungemein schnell wechselten die Angriffe, wobei Turas Sturm im ganzen gefährlichere Aktionen einleitete und den Hüter mehr beschäftigte als die Gegenseite. Der Polizei-Torwart machte einen unsicheren Eindruck. Sein Gegenüber aber machte mit der größten Ruhe die sichersten Sachen unschädlich. Die bessere Stürmerreihe der Platzelf entschied so den Kampf bis zur Pause mit 3:1 zu ihren Gunsten. Nach dem Wechsel blieb Barmen weiterhin tonangebend. Die Polizei ließ mehr und mehr den Zusammenhang vermissen, während Tura zu immer größerer Form auflief. Nachdem die Polizei die Treffspanne auf 3:2 durch Strafstoß verringert hatte, fiel Tor auf Tor, den Sieg der Platzelf mit 7:2 endgültig feststellend. Tecklenberg leitete wie immer korrekt.

SC. Barmen weilte nachmittags bei der verstärkten Reserve der Elberfeld-Barmer Polizei. Die Gegner lieferten sich ein torreiches Treffen, das mit einem 5:4-Sieg der Besucher endete.

Germania Elberfeld weilte beim BV Velbert. Elberfeld wies zahlreichen Ersatz in seinen Reihen auf. Bis zur Pause war die Begegnung noch ausgeglichen. 1:1. Dann aber konnte Velbert unter den obwaltenden Umständen einen durchaus verdienten Sieg von 5:1 erringen.

Einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ SC. Sonnborn trotz einiger Ersatzspieler beim VfL. Benrath. Gegen sehr starken Wind spielend, hielt sich Sonnborn bis zum Wechsel 1:1. Im weiteren Verlauf riß Sonnborn den Kampf mehr und mehr an sich und stellte bis zum Schlußpfiff einen 6:1-Sieg sicher.

BV. Benrath-Hasselsweiler traf auf die Langerfelder Sportgemeinde. Da kein Schiedsrichter zu dem Treffen zur Stelle war, einigten sich die Gegner auf einen Herrn des Platzvereins, der seiner Aufgabe jedoch nicht gerecht werden konnte. Beiderseits ging es recht hart zu. Die Besucher fanden sich zuerst nicht zurecht und lagen bei der Pause mit 4:1 in Front. Im zweiten Teil kamen die Wuppertaler besser auf und erzwangen bis zum Schlußpfiff ein 4:4-Ergebnis.

Solingen-Gräfrath traf im Rückspiel auf Eller 04. Obwohl Eller ohne Bartz und Guthar antrat, die in der WSV.-Elf mitwirkten, war Eller jederzeit Herr der Lage. Die Solinger erwiesen sich vor allem im Sturm recht unbeholfen. In diesem Punkte hatte Eller seine Stärke, die ihnen einen 6:0-Sieg einbrachte.

VfB. Remscheid hatte Solingen 98 zu Gast. Das Treffen war im allgemeinen ausgeglichen. Mit 1:1 ging es in die zweite Hälfte. Da Remscheid sich im Angriff nun als wurfsicherer erwies, entspricht der knappe 4:3-Erfolg vollauf den gezeigten Leistungen.

Tura Barmens Lehrmannschaft weilte zum Rückspiel in Aachen beim VfB. Die Barmer waren wiederum in bester Form und vermochten den ersten Sieg zu wiederholen. 5:1 lautete das Ende für die Barmer.

Turu erfocht gegen BV. 04 einen hohen 7:0-Sieg. Trotzdem konnte der Turu-Sturm nicht sonderlich überzeugen. Jugend Neuß schlug SSV. Mettmann mit 4:1.

Hufen deutscher Waldlaufmeister.

Der westdeutsche Meister Fehnteri

WB. Weimar, 22. April. (Eig. Drahtb.) Auf einer 10 Kilometer langen Strecke bei Weimar wurde unter der verantwortlichen Leitung des Sportclubs Weimar die deutsche Waldlaufmeisterschaft in Verbindung mit der mitteldeutschen zum 11. Male ausgetragen. Die Strecke befand sich durchweg in guter Verfassung. Von den 41 Teilnehmern am Einzellauf erwies sich der Meister von 1928 und der diesjährige norddeutsche Meister Hufen (Hamburg) als der Beste. Im letzten Drittel des Weges schüttelte Hufen Helber I ab und erreicht mit etwa 50 Meter Vorsprung als Erster den Platz, wo er in blendendem Stil ohne jedes Anzeichen von Ermüdung noch weitere 50 Meter dazu gewann. Der vorjährige Meister Petrilag bis zum Einlauf in die Bahn an fünfter Stelle, gab dann aber ohne Angabe von Gründen auf. Den Mannschaftswettbewerb ließ sich die favorisierte Mannschaft der Polizei Hamburg nicht nehmen. Die gleichzeitig ausgetragene mitteldeutsche Waldlaufmeisterschaft gewann überraschend Spangenberg (Magdeburg), der sich sehr gut hielt und im Gesamtklassement auf dem vierten Platz einkam.

Ergebnisse:

Einzellauf 10 Kilometer: 1. Hufen (Polizei Hamburg) 33:35,4; 2. Helber I (VfB. Stuttgart) 33:50,2; 3. Brauch (Polizei Berlin) 34:20,9; 4. Spangenberg (Viktoria 96 Magdeburg) 34:22,2; 5. Dreckmann (Hamburg) 34:30,4; 6. Molitor (Berlin) 34:33,2; 7. Kapp (Stettin) 34:33,2; 8. Barsch (Stuttgart) 34:1; 9. Schneider (Hirschberg) 34:35,2; 10. Obelode (Wissen).

Mannschaftswettbewerb: 1. Polizei-Sportverein Hamburg I. 13 Punkte; 2. VfB. Stuttgart 26 Punkte; 3. Sportfreunde Siegen 33 Punkte; 4. Polizei Berlin 35 Punkte; 5. Viktoria Magdeburg 37 Punkte.

Mitteldeutsche Meisterschaft: 1. Spangenberg (Magdeburg) 34:26,2; 2. Philipp (Magdeburg) 35:13; 3. Hartmann (Zwickau) 35:35.

Waldlaufmeisterschaft der DT.

WB. Erfurt, 22. April. (Eig. Drahtb.) Bei idealen Wetterverhältnissen brachte die Deutsche Turnerschaft ihre Waldlaufmeisterschaft zum Austrag. Die durchweg durch Wald führende 7,5 Kilometer lange Strecke war überaus schwierig und befand sich teilweise in schlechter Verfassung. Trotzdem erreichten von den 72 gestarteten Läufern 60 das Ziel. In letzter Minute hatte sich auch der vorjährige Meister

Schenburg (TV. Hüngste)

eingefunden, um seinen Titel zu verteidigen, und das gelang ihm. Schon nach dem zweiten Kilometer hatte er sich an die Spitze gearbeitet, die er bis ins Ziel nicht mehr abgab. Die Meisterschaft für Kreismannschaften holte sich der Kreis IIIb (Brandenburg). Die Vereinsmeisterschaft fiel an den TSV. Friesen Berlin.

Einzellauf (7,5 Kilometer): 1. Schaumburg (TV. Hüngste) 24:27,8; 2. Lierfing (TV. Frenden) 24:56; 3. Bengraf (MTV. Krefeld) 25:01; 4. Kraße (Apolda); 5. Thunack (MTV. Neubarmen); 6. Tietz; 7. Perteck; 8. Darbel (Berlin).

Kreismeisterschaft: 1. Brandenburg 18 Punkte; 2. Thüringen 25 Punkte; 3. Rheinland 25 Punkte.

Vereinsmeisterschaft: 1. TSV. Friesen Berlin 51 Punkte; 2. Jahn Wiesdorf 54 Punkte; 3. TSV. Schöneberg 76 Punkte; 4. TSV. Sachsenhausen 77 Punkte.

Hamburg Horn.

I. Eröffnungs-Rennen 1. Blumenfelds Fehrbellin (Haynes), 2. Hurone, 3. Florida. Toto: 23, 13, 15, 22:10. II. Wendsbecker R. 1. Halmas Tirana (Haynes), 2. Potsdam, 3. Cinderella. Toto: 12, 11, 12:10. III. Beefaufs-R. 1. Ehrenfrieds Heros de Legende (Bleuler), 2. Caprivi, 3. Maillebois. Toto: 17, 13, 16:10. IV. Frühjahrs-Ausgleich. 1. Kornblums Cicero (Breitner), 2. Curacao, 3. Lichtstrahl. Toto: 94, 26, 18, 27:10. V. Dorn R. 1. Charlottenhofs Hector (Biebermann), 2. Prinas, 3. Irmin. Toto: 118, 20, 15:10. VI. Vollblutrenner Ausgleich. 1. Blumenfelds Nicodemus (Haynes), 2. Mara, 3. Gallidel. Toto: 42, 20, 13, 23:10. VII. Hammonia R. 1. Blumenfelds Piemont (Haynes), 2. Präticia, 3. Bonbonniere. Toto: 54, 13, 13, 14:10.

Frankfurt a. M.

Das Düsseldorfer Pferd Prinz Eugen siegt im Preis von München.

1. Aditi-Hürden-R. 1. Mayers Moulin Vert (Novack), 2. Ueberläufer, 3. Montage Russe. Toto: 104, 20, 13, 30:10. II. Preis von München. 1. Büsens Prinz Eugen (v. d. Vlugt), 2. Strug, 3. Heilige Johanna. Toto: 29, 13, 11:10. III. Preis von Wiesbaden. 1. Trautweins Goldelse (K. Narr), 2. Original, 3. Goldenmeist. Toto: 29:10. IV. Verlosungs-Jagd-R. 1. Kornblums Cicpel (Kaiser), 2+Carla, 2+Sanna Anna. Toto: 24, 13, 9, 7:10. V. Preis von Mariahall. 1. v. Opels Ruzilo (K. Narr), 2. Avec Dieu, 3. Falkner. Toto: 32, 12, 13, 16:10. VI. Palmengarten-Jagd-R. 1. v. Lotzbecks Kritischer Tag (Fritsche), 2. Opanke, 3. Stattliche. Toto: 66, 21, 27, 16:10. VII. Preis von Mannheim. 1. v. Opels Grimm (K. Narr), 2. Lichtelfe, 3. Herniler. Toto: 36, 22, 36, 10:10.

Turnier des Reitklubs Düsseldorf.

WB. Düsseldorf, 22. April. (Eig. Bericht.) Auf der Reitbahn in der alten Ulanenkaserne brachte der Reitklub Düsseldorf ein ausgezeichnet besetztes Reit- und Springturnier zur Durchführung, das dank der sorgfältigen Vorbereitung durch den veranstaltenden Verein und der geschickten Leitung durch Oberst von Mörs und Dr. Münzesheimer einen ausgezeichneten Verlauf nahm. Die vorgesehenen Prüfungen brachten erbitterte Kämpfe. Vor allem die Jagdspringen der Klasse L und M waren hart umstritten. Die recht zahlreich erschienenen Zuschauer verfolgten die Wettbewerbe mit großem Interesse. Von den eingelegten Wettbewerben ist in erster Linie das Alarm-Hindernis-Reiten der Schupo hervorzuheben. Am besten schnitt hierbei Polizeiwachtmeister Bing von der Schupo Düsseldorf ab. Heiß umstritten war das schwierige Jagdspringen der Klasse M, bei dem zwölf Hindernisse zu nehmen waren. Sieger blieb Herr Büker auf Ederers Mira vor Direktor Tiegler (Duisburg) auf Bumbo. Sehr ansprechende Leistungen sah man neben den Damen-Wettbewerben auch im Jugendreiten. Einer der Jugendlichen, Martin Münzesheimer, nahm auch am Jagdspringen der Klasse M teil und absolvierte trotz zweimaligen Sturzes alle Hindernisse.

*

An dem Turnier nahmen auch verschiedene Reiter und Reiterinnen aus dem Wuppertal teil. Im Jagdspringen wurde H. Schniewind-Elberfeld Zweiter, in der Dauer-Reitprüfung Jos. Herz-Elberfeld Fünfter (Reiter Frau Herz). Herz belegte ebenfalls im Jugendreiten den vierten Platz.

Daniels schlägt auch Domgörgen k. o.
Sahm — Darton unentschieden.

WB. Leipzig, 22. April. Bei den Vorkämpfen im Leipziger Achilleion siegte im einleitenden Herausforderungskampf des Leipzigers Max Dörfer gegen den Deutschen Bantam-Gewichtsmeister Otto Siemdorf über zehn Runden nach Punkten. Der Kampf um die Europameisterschaft über 15 Runden zwischen dem Titelhalter Leon Darton (Belgien), der zugleich belgischer Meister ist, und Deutschlands Meister Karl Sahm endete unentschieden.

Darton bleibt damit Europameister.

Der Hauptkampf des Abends brachte den englischen Halbschwergewichtsmeister Gipsy Daniels (165 Pfund) und den deutschen Mittelgewichtsmeister Domgörgen (154 Pfund) in den Ring. Der Kampf war über 10 Runden angesetzt.

Schon in der zweiten Runde muß Domgörgen auf einen linken Haken für die Zeit zu Boden.

Er versucht zwar wieder hoch zu kommen, was ihm aber bis zum „aus" des Schiedsrichters nicht mehr gelingt.

Müller (Köln) gegen Hälfebus (Bremen): Müller schlug den Bremer wie erwartet in dem Kampf über 8 Runden glatt nach Punkten.

Schwere Unfälle auf der italienischen Tourenfahrt.

WB. München, 22. April. (Eig. Drahtber.) Auf der Fahrt des italienischen Automobilklubs von Mailand nach Stelv, die auch mit sechzig Fahrzeugen über München führte, ereigneten sich am Samstag zwei schwere Unfälle. Bei Wolfratshausen wurde an einem gefährlichen Bergabhang ein entgegenkommendes Auto, das die Münchener Professorsgattin Trost kreuzte, von einem italienischen Auto derart gestreift, daß das Auto die acht Meter hohe Böschung herabstürzte und sich überschlug, wobei die Frau schwere Verletzungen erlitt. Das italienische Auto soll, wie von Augenzeugen berichtet wird, ohne sich um die Verunglückte zu kümmern, davongefahren sein.

Ein anderes italienisches Auto rannte mit voller Wucht in Solln bei München gegen einen Baum, wurde dann gegen einen zweiten Baum geworfen und schwer beschädigt. Von den Insassen, die herausgeschleudert wurden, erlitt glücklicherweise nur einer erhebliche Schnittwunden. Die anderen blieben unverletzt.

Olympia-Vorbereitungen der deutschen Leichtathleten.

Die letzten Olympiakurse beginnen für unsere Leichtathleten Ende April und erstrecken sich über den ganzen Mai. In dem neu eingerichteten Jugendheim des südwestdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes in Ettlingen sind bereits seit dem 16. April die Diskuswerfer, Kugelstoßer, Hochspringer und Marathonläufer versammelt. Nach einer noch nicht bestätigten Meldung soll der Mannheimer Hirschfeld mit einem Wurf von 15,36 Meter im Kugelstoßen aufgewartet haben. Der deutsche Rekord von Brechenmacher steht bekanntlich nur auf 14,73 Meter.

Der WSV. bleibt seinen Grundsätzen treu!

Einmütige Ablehnung des Profitums.

WB. Duisburg, 22. April. (Eig. Drahtb.) Zahlreich hatten sich die westdeutschen Sportführer in der Duisburger Börse eingefunden, wo das Geschick des Westdeutschen Spielverbandes und die Weiterführung seiner Interessen beschlossen werden sollte. Der 1. Vorsitzende des WSV., Klose, konnte eine stattliche Anzahl Vertreter aus allen westdeutschen Gauen begrüßen, um, wie er einleitend betonte, die Haltung des WSV. durch Vertreter der Vereine festlegen zu lassen. Turn- und Sportdirektor Vogels begrüßte die Vertreter namens der Stadt Duisburg und wünschte der Tagung einen reibungslosen Verlauf, während Berchem die Willkommengrüße des Rasensportverbandes Duisburg entbot.

In fast einstündigem Referat legte Bankdirektor Klose eingehend die zu behandelnden Fragen dar. Er schilderte die Grundlagen, die schließlich zur Zusammenkunft der DFB.-Vertreter mit den Sportführern Österreichs führten. In treffende Worte wußte er auch die Berliner Verhandlungen zu kleiden, entriß von der Tagung ein umfassendes Stimmungsbild und ging dann näher auf

das Problem des Profitums

ein. Der Berufsfußball in Deutschland werde kommen. Das sei eine Naturbedingung, die sich mit der Zeit Geltung verschaffen werde. In diesen schicksalsschweren Stunden des Sports komme es aber darauf an, eine klare Linie einzuhalten. Der WSV. habe sich stets eine klare Linie gezeichnet, die er im Interesse seiner Vereine und der Reinheit im deutschen Amateursport immer einzuhalten wisse.

Ein Berufssport sei für uns unmöglich.

Die westdeutschen Vereine lehnen eine Gemeinschaft mit dem Profitum strikte ab. Und wenn es eines Tages doch so weit komme, dann wisse der WSV., wie er sich zur Wehr zu setzen habe. Am 5. Mai falle die Entscheidung, während der 17. Mai Klarheit gebe, ob die Fisa weiter bestehen bleibe oder ihr brüchiges Gebäude zusammenbreche.

Westdeutschland sei gegen jede Lockerung der Hannoverschen Beschlüsse und werde mit allen Mitteln für die Reinhaltung des deutschen Sports zu kämpfen wissen.

Dem Auslande käme es nicht darauf an, spielkulturell in Deutschland neue Bahnen zu schaffen. Der deutsche Sport solle den Belangen des Auslandes dienen und das sei es, wogegen man sich mit allen Kräften wehre. Der deutsche Sport habe sich und seine idealen Grundsätze zu erhalten und sich um das Ausland nicht zu scheren. Vertrauensvoll lege er jetzt die Geschicke des westdeutschen Sports in die Hände der anwesenden Vertreter.

Becker (Essen) legte kurz seinen Standpunkt als Vereinsvertreter dar. Man sehe so weit klar, daß es dem Ausland darauf ankomme, den gesunden deutschen Sport für seine Belange auszubeuten. Die westdeutschen Führer müßten jetzt den Mut aufbringen, dafür zu sorgen, daß wir im Westen einen idealen reinen deutschen Sport haben. Im gleichen Sinne sprach Kaiser (Essen), der die Bestrebungen des Auslandes ablehnte. Dann sprach Sandbach (Westfalen), blieb in seinen Ausführungen ziemlich unverständlich und rollte Probleme auf, die einstweilen in den Hintergrund treten müssen. Begeistert verbreitete sich dann Zündorf (Köln) über die Grundidee des deutschen Sports. Es gebe noch einen Weg, dem Profitum vorzubeugen. Der Sport und seine Führer haben ihren ganzen Einfluß bei den Stadtverwaltungen geltend zu machen, für die es sicherlich in dieser Frage kein Schwanken gebe. Der Westen habe die Kraft, um stark und zielbewußt dem Profitum entgegentreten zu können. Rückhaltlos stimmen die westdeutschen Vereine dem Vorstand des WSV. bei und erklären, daß der eingeschlagene Weg der rechte gewesen sei und es bleibe. Kurz und bestimmt kleidete Roll (Hessen-Hannover) seine Ausführungen in den Satz:

„Wir wollen nicht und wir brauchen nicht."

Nachdem Dr. Erbach in längeren Ausführungen den Standpunkt des Verbandsjugendausschusses klargelegt hatte, wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte einstimmig angenommen. Die noch vorgemerkten Redner verzichteten auf das Wort.

Der Vorsitzende Klose verlas darauf folgende

Entschließung:

„Die außerordentliche Wahlversammlung des Westdeutschen Spielverbandes am 21. April in Duisburg bekennt sich einmütig zu den Erziehungsgrundsätzen des Verbandes und erblickt in dem dem DFB. vorliegenden Antrag auf Lockerung der Hannoverschen Beschlüsse ein Abweichen von diesen Grundsätzen. Sie bestätigt ausschließlich die Entschließung des Verbandes vom 26. Februar in Essen, sie billigt auch das bisherige Verhalten des Verbandsvorstandes in dieser Angelegenheit. Die in der „Berliner Fußballwoche" und im „Kicker" gegen den Ehrenvorsitzenden des WSV. gerichteten Angriffe weist die Wahlversammlung mit Empörung zurück und spricht dem Ehrenvorsitzenden des Verbandes ihre volle Billigung und ihr Vertrauen aus. Die Wahlversammlung spricht der Führung des WSV. ihren Dank und rückhaltlose Anerkennung für ihr Eintreten und die Wahrung der vornehmsten Prinzipien des Verbandes in der Behandlung der Profitumfrage aus."

Einmütig erhoben sich die Vertreter darauf von ihren Sitzen und stimmten geschlossen der Resolution zu. Das Ergebnis wurde mit anhaltenden Bravorufen und Händeklatschen begrüßt, das sich noch verstärkte, als der Vorsitzende bemerkte, daß der Westdeutsche Spielverband seinen idealen Grundsätzen, die er vor zwanzig Jahren aufgestellt, treu geblieben sei.

Nachdem Turn- und Sportdirektor Vogels die Glückwünsche der Stadt Duisburg zu diesem schönen und stolzen Beschluß entbot und weitere Unterstützung des reinen Sportgedankens durch die Stadtverwaltung zugesagt hatte, nahm der Ehrenvorsitzende des WSV., Rechtsanwalt Jersch, das Wort. In kurzen Ausführungen gab er seiner Freude über den Entschluß kund und betonte, daß der WSV. der Zukunft hoffnungsvoll entgegenschauen könne. Dem Vorsitzenden reichte er die Hand und sagte: „Es ist schon eine Ehre Vorsitzender dieses Westdeutschen Spielverbandes zu sein". (Lang anhaltender Beifall.) In klar umrissenen Worten gab dann Prietze ein Stimmungsbild über das Wesen des Berufssports und seine versteckten Ziele, sowie seinen vielen und den reinen Sportgedanken schädigenden Mängeln.

Der Vorsitzende dankte für das entgegengebrachte Vertrauen, nachdem er mitgeteilt hatte, daß der nächsten Wahlversammlung ein Antrag vorliegen werde, die Verbandssteuern für die Vereine zu erleichtern. Er hielt es für angebracht, daß man die Begeisterung nicht abschwächen dürfe durch die Verhandlung noch anstehender Fragen. Er beantragte daher, die Sitzung abzubrechen und zu beenden. Geschlossen bekundete die Versammlung ihr Einverständnis durch Erheben von den Sitzen und brachte dann begeistert den alten Sportruf „Hipp, hipp, hurra" auf den WSV. und seine Zukunft aus.



Der dreifache Meister Casmir (rechts).

Auch Mitte und Nord gegen die DFB.-Politik.

WB. Leipzig, 22. April. (Eig. Drahtb.) Gleich dem Westdeutschen Spielverbande hielt auch der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine im Leipziger Künstlerhaus eine Tagung ab, um zu der Berufsspielerfrage Stellung zu nehmen. Die Versammlung stellte sich einmütig hinter den Vorstand und wünschte, daß auch in Zukunft energisch gegen eine Lockerung der Hannoverschen Beschlüsse Stellung genommen werden soll. Einstimmig wurde schließlich folgende Resolution angenommen:

„Die am 21. April im Künstlerhaus zu Leipzig mit dem Verbandsvorstand und den Ausschüssen tagenden Gauvertreter des BMBV. beauftragen den Verbandsvorstand, mit aller Macht auf der außerordentlichen Bundestagung am 5. Mai in Berlin gegen jegliche Lockerung der Hannoverschen Beschlüsse Stellung zu nehmen. Sie sprechen dem Verbandsvorstand und insbesondere dem 1. Vorsitzenden volles Einverständnis mit der bisher in dieser Angelegenheit eingenommenen Haltung aus."

WB. Hamburg, 22. April. (Eig. Drahtb.) Auch die Bezirksvertreter des Norddeutschen Sportverbandes befaßten sich am Sonntag in Hamburg unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Blaschke mit der Frage der Lockerung der Profisperre. Nach langer Aussprache erklärten sich die Bezirksvertreter

für das bedingungslose Beibehalten der Sperre und für Ablehnung der Unterstützung der Profivereine durch Genehmigung von Spielabschlüssen.

Diese Beschlüsse wurden mit den Stimmen der Vertreter von Lübeck-Mecklenburg, Groß-Hamburg, Nord-Hannover und Weserjade gefaßt, während die Kreise Schleswig-Holstein und Hannover-Braunschweig dagegen stimmten.

Fauler Kompromiß-Vorschlag.

WB. Berlin, 22. April. (Eig. Drahtb.) Der Jugendausschuß des DFB. unterbreitet jetzt einen Kompromiß-Vorschlag, der dahin geht, daß gegen die östlichen Profis genau so verfahren werden soll wie gegen die Engländer, d. h. der DFB. soll einer Reihe von deutschen Spitzenmannschaften zusammen je fünf Spiele gegen eine der besten Mannschaften aus Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei zu Lehrzwecken (!) genehmigen.

Süddeutschland stellt sich bekanntlich auf den Standpunkt, daß der DFB. den einzelnen Landesverbänden überlassen möge, wie sie den Verkehr mit den Berufsspieler-Verbänden zu regeln wünschen.

Casmir wieder dreifacher Meister.

Die Fechtmeisterschaften von Deutschland.

WB. Hannover, 22. April. (Eig. Drahtb.) Die diesjährigen deutschen Fechtmeisterschaften begannen in Bad Eilsen bei Hannover mit den Kämpfen im Florett. Die Beteiligung war äußerst stark. Erwartungsgemäß holte sich der Frankfurter Erwin Casmir wieder den Titel, der damit die 21. deutsche Meisterschaft errang.

Ergebnisse:

1. E. Casmir (Hermannia Frankfurt) acht Siege, 40:8 Treffer; 2. Gazerra (FC. Offenbach 1863) 6 Siege, 34:24 Treffer; 3. Berger (Deutscher FC. Hannover) 6 Siege, 33:26 Treffer; 4. Moos (Hermannia Frankfurt) 5 Siege, 33:23 Treffer; 5. Sommer (Berliner FC.) 4 Siege, 28:29 Treffer.

Bei den Kämpfen im Degenfechten mußten der Meisterfechter Casmir und sein Klubkamerad Moos, die beide sieben Siege errungen hatten, einen Stichkampf um den Meistertitel liefern, aus dem Casmir, nachdem Moos anfangs überraschend geführt hatte, schließlich als Sieger und Meister hervorging.

Das Gesamtklassement:

1. E. Casmir (Frankfurt a. M.) 7 Siege, 15:5 Treffer, 2. Moos (Frankfurt a. M.) 7 Siege, 14:7 Treffer, 3. Sommer (Berlin) 5 Siege, 13:8 Treffer, 4. Halberstadt (Offenbach) 5 Siege, 12:9 Treffer; 6. Hax (Hannover) 4 Siege, 9:10 Treffer; 7. Gazera (Offenbach) 3 Siege, 11:11 Treffer; 8. Rosenbaum (Frankfurt a. M.) 3 Siege, 6:13 Treffer.

Die deutschen Fechtmeisterschaften erreichten ihren Abschluß mit den Säbel-Konkurrenzen der Herren und der Entscheidung in der Damen-Florettmeisterschaft. Bei den Herren brillierte wiederum Meister Casmir, der in unwiderstehlicher Weise auch in dieser Prüfung sich durchsetzte und als Meister hervorgehen konnte. Bei den Damen schoß Frl. Helene Meyer (Offenbach) erwartungsgemäß den Vogel ab und verteidigte ihre Meisterschaft erfolgreich.

Ergebnisse:

Meisterschaft im Säbelfechten: 1. E. Casmir (Frankfurt a. M.) 7 Siege, 2. Halberstadt (Offenbach) 6 Siege, 3. Thompson (Offenbach), 4. Sommer (Berlin), 5. Hessel (Dresden), 6. Moos (Frankfurt), 7. Kranefuß (Hannover). — Damen-Florettmeisterschaft: 1. Frl. Helene Meyer (Offenbach), 2. Frau Hartmann (Offenbach), 3. Frl. Bihlmaier (Mainz), 4. Frl. Ruhrberg (Köln), 5. Frl. Lang (Köln), 6. Frl. Richter (Hamburg).



Helene Meyer verteidigte ihren Titel erfolgreich.

Bauhofer der Schnellste.

Um den „Pokal der Stadt Hannover".

WB. Hannover, 22. April. (Eig. Drahtb.) Der zweite Lauf zur Deutschen Motorrad-Straßenmeisterschaft 1928, der Pokal der Stadt Hannover, nahm einen sportlich hochinteressanten Verlauf. Wie beim Eilenriederennen, so fuhr auch diesmal der Münchener Anton Bauhofer die beste Zeit des Tages. Er erzielte einen Stundendurchschnitt von 99 Kilometer und gewann damit den Pokal. Am Start der großen Maschinen über 500 Kubikzentimeter, die 210 Kilometer zurückzulegen hatten, erschienen neben Bauhofer nur noch Weyers (Aachen) und Rüttchen (Erkelenz), beide auf Harley-Davidson, sowie Kürten (Düsseldorf) auf Tornax am Start. Bereits in der ersten Runde mußte Rüttchen ausscheiden.

Ergebnisse: bis 175 Kubikzentimeter (154 Kilometer): 1. Friedrich, Chemnitz (DKW.) 1:37:48 (78,6 Std.-Kilometer), 2. Gais, Pforzheim (DKW.), 2:07:50 (74,2 Std.-Kilometer), 3. R. Meyer, Hannover (Ävis Celer), 2:08:37 (72,6 Std.-Kilometer); bis 250 Kubikzentimeter (210 Kilometer): 1. Gerlach, Weil (Standard), 2:40:25 (78,6 Std.-Kilometer), 2. Hohelmann, Köln (UT.), 2:44:53 (76,5 Std.-K.), 3. Domhöfer, Hannover (NSU.), 2:06:06 (76,5 Std.-K.); bis 350 Kubikzentimeter (210 Kilometer): 1. Pätzold, Köln (Sunbeam), 2:19:18 (90,6), 2. Hiller, Stuttgart (Montgomery-Jap), 2:21:20 (89,3), 3. Frentzen, Köln (UT.), 2:28:31 (84,8); bis 500 Kubikzentimeter: 1. Sönius, Köln (BMW.), 2:06:48 (99,4), 2. Wiese, Hannover (BMW.), 2:13:37 (94,6), 3. Dohm, Ludwigsburg (Standard), 2:13:40 (94,2); über 500 Kubikzentimeter (210 Kilometer): 1. Bauhofer, München (BMW.), 2:06:06 (99,9), schnellste Zeit des Tages.

„Quer durchs Sauerland" bei Regen und Schnee.

WB. Gevelsberg, 22. April. (Eig. Drahtb.) Die Motorradzuverlässigkeitsfahrt des MC. Gevelsberg am Sonntag hatte unter den denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen zu leiden. Am Schluß der Fahrt hatten nur 3 Teilnehmer weniger als 30 Strafpunkte. Am besten schnitt der Düsseldorfer Bruno Henning (auf Wanderer) ab. Das genaue Endergebnis war am Sonntagabend noch nicht zu erfahren.